

tiert sich aus einheimischen Kontingenten, auch die Verwaltungsbeamten sind Einheimische (von der Spitze, dem Exarchen, abgesehen). Ohne Zweifel bildet sich ein „régionalisme“, dessen sichtbares Oberhaupt der mächtige Erzbischof ist. Betrachtet man die Revolten gegen die byzantinische Zentralgewalt, die der Vf. S. 203—223 eindrucksvoll zusammenstellt, so zeigt sich, daß Byzanz diesem sich bildenden Heimatstolz in keiner Weise Rechnung getragen hat und mit brutaler, unkluger Politik, vor allem auf religiösem Gebiet, den Verlust Nord- und Mittelitaliens in der Mitte des 8. Jh. wesentlich selbst verschuldet hat. Die hervorragende, beispielhafte und richtungweisende Untersuchung könnte dazu anregen, die Verhältnisse vor der arabischen Eroberung in Ägypten und Syrien, die der Vf. in der langen Zusammenfassung (S. 231—254) zum Vergleich heranzieht, auf ähnliche Weise umfassend zu untersuchen. Günter Weiß

Agnello Arcivescovo di Ravenna. Studi per il XIV centenario della morte (570—1970) (Società di Studi Romagnoli, Saggi e repertori 14) Faenza 1971, Fratelli Lega Editori, 103 S., 20 Tafeln. — Das ansprechend aufgemachte Bändchen enthält folgende fünf Beiträge: Jan-Olof Tjäder, Ravenna ai tempi dell'arcivescovo Agnello (S. 1—23), zeigt an Hand von Urkunden, wie sehr um 550 in Ravenna der byzantinische Einfluß gegenüber dem römischen überwog. — Giovanni Montanari, La lettera dell'arcivescovo Agnello *De ratione fidei*: Filologia storia politica, religione (S. 25—52), betont die Bedeutung des gegen die Arianer gerichteten Brieftrakates und druckt den Text nach Migne, PL 68 ab. — Mario Mazzotti, I monumenti Agnelliani (S. 53—60), stellt die Kunstwerke zusammen, die mit Agnellus in Verbindung gebracht werden können. — Giovanni Luchesi, I Santi celebrati dall'arcivescovo Agnello (S. 61—78), stellt fest, daß die Heiligen in den Mosaiken von S. Appolinare nuovo und die im Liber Pontificalis ecclesiae Ravennatis des Andreas Agnellus aufgezählten eigens für Ravenna zusammengestellt waren, wobei der ehemalige Soldat Agnellus offenbar Soldaten-Heilige bevorzugte. — Augusto Vassina, L'Italia dalla restaurazione imperiale all'invasione Longobarda (S. 79—100), gibt einen kurzen Überblick über die politischen Geschehnisse in Oberitalien während der Episkopate von Agnellus und dessen Vorgänger Maximian.

G. S.

---

José Goñi Gaztambide, Dispensas del voto Jacobeo en el siglo XIV, Hispania sacra 24 (1971) S. 239—244, stellt eine Liste von rund drei Dutzend verhinderter, in ihrer Mehrzahl aus Frankreich stammender Compostella-Wallfahrer zusammen, die ihr Gelübde durch Zahlungen an die apostolische Kammer ablösten. Der Vf. kann dabei für die Zeit Johannes' XXII. einige Ergänzungen zu Emil Göllers Standardwerk beisteuern, während er für die Pontifikate Benedikts XII., Clemens' VI. und Innocenz' VI. lediglich die einschlägigen Arbeiten über die Einnahmen der Apostolischen Kammer von Göller (1920), Mohler (1931) und Hoberg (1955) auswertet

Peter Segl

---

Hubert Gerner, Lyon im Frühmittelalter. Studien zur Geschichte der Stadt, des Erzbistums und der Grafschaft im 9. und 10. Jahrhundert. Köln 1968, Wienand Verlag, 444 S. — Der erste Teil dieser auf Anregung und unter Leitung von E. Ewig und A. Becker entstandenen Arbeit, die der Vf. selbst als eine Art Fortsetzung zu der Untersuchung von A. Coville (*Recherches sur l'histoire de Lyon du Ve au IXe siècle*, 450—800, Paris 1928) versteht, gibt